

Max Fleischer (1880-1941)

Die drei Gesellen

von Li-Tai-Pe (702-763 n. Chr.)

Im Gartenhause sitz ich beim Wein
und hätte zu gern einen Zechkumpan.
Da grüßt mich der Mond mit rieselndem Schein.
Von der Wand her grinst mich mein Schatten an.

5

Herr Mond, magst nicht mein Geselle sein?
Herr Schatten, du machst alle Sprünge mir nach?
Holla, ihr Schelme, wir zechen zu drein!
Holla, schenkt ein, schenkt ein, schenkt ein!

10 Noch liegt unser Acker nicht brach.

Herr Mond, was lachst du zu meinem Gesing,
Herr Schatten, was willst du mit deinem Gespring?
Solange ich nüchtern bin, sind wir zu dritt.

15 Lieg ich unterm Tisch, schnarcht mein Schatten mit.

Mondfackel, lisch aus, lisch aus!
Wir trennen uns ohne Händedruck.
Doch morgen abend, herzlieber Spuk,

20 sind wieder dreie im Haus.

(121 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/fleische/porzella/chap026.html>